

Sack, Gustav: Liebe (1900)

1 Dann wacht ich auf und sah den Ziegelschlot
2 vor meinem Fenster leuchten fröhlichrot

3 und über ihm und über Dach und Wand
4 den Morgen kalt und stählern ausgespannt.

5 Und während sie sich noch in Träumen wiegte
6 und fester sich in meine Schulter schmiegte,

7 überfiel mich Schauer über Schauer
8 der Einsamkeiten namenlose Trauer,

9 und wie sie dann aufstöhnte lustverloren,
10 wünschte ich, ich wäre nie geboren.

(Textopus: Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56698>)